



Vielfalt

erleben ...



im vielfältigen Kreativprojekt



vom Kreuz

09.-13.03.2020

Vielfältiges Kreativprojekt /Praktischer Teil „Es ist normal verschieden zu sein“ (Zitat R. Weizäcker)

Das Projekt wurde von mir zur Zertifizierung der Abschlussarbeit als Fachkraft Inklusion an der KEFB Dortmund geplant und ausgeführt ...

... etwas zum Anfang:

„Hilf mir es selbst zu tun“ mit diesem Zitat der Pädagogin Maria Montessori konnte mein Kreativprojekt „Vielfalt erleben“ am 9. März 2020, zwei Wochen später als geplant (habe in den letzten 3 Wochen kranke Kolleginnen der anderen Gruppe vertreten), endlich starten ...

Zwei der Inklusionskinder konnten nicht wie von mir geplant teilnehmen (ein Kind ist kurzfristig





umgezogen und hat die Einrichtung verlassen, ein anderes Kind besucht längerfristig die Großeltern in Norddeutschland) ... hier war Flexibilität gefragt.

Wichtige Intension für mich bei der Wahl des Projekts war, dass hier jedes Kind viel Freude erlebt, viele neue Materialien kennenlernt und Farben wählen kann, viele Erfahrungen im Bereich der Feinmotorik und Sensomotorik macht und viel auswählen kann, viele Anlässe erhält Sprache und Beziehung einzuüben, viele neue Erfahrungen macht auch die „alles ist richtig, hier kann ich keine Fehler machen“

Viele tolle Fotos vom Projekt sind in vorhanden (und können als Anhang angefordert werden)

... wir Kinder ... vielfältig + gruppenübergreifend:

7 Kinder verschiedenen Alters (3,5 -6,5 Jahre), verschiedene Geschlechter (4 Mädchen, 2 Jungen)
verschiedene Nationen (Kinder mit „Wurzeln“ aus Eritrea, Albanien, Polen, Russland, Deutschland)
teils Geschwister, mit unterschiedlichen Förderbedarfen ...



(www.kigaeno)

1. Tag: Viele gute Gründe (Montag, der 09.03.2020)

Das Projekt startete mit einem kurzen Zusammentreffen im Kreis im Mehrzweckraum.

Ich habe zunächst mit den Kindern gemeinsam besprochen, dass ich mich mit ihnen in den nächsten Tagen mehrmals treffen möchte, um unter anderem die Keilrahmen anzumalen.

Die Aussicht auf viele große Bilderrahmen und viele unterschiedliche Materialien hatte eine große Motivation.

Zunächst war es heute die Aufgabe, die glatten Bilderrahmen mit geschlossenen Augen zu ertasten ... sie fühlten sich glatt an und die erste praktische Aufgabe begann, diese Oberflächen zu bearbeiten. Dazu wurden die Kinder in 2 Kleingruppen eingeteilt und konnten die Rahmen mit Seilen, Kleister, Strukturpasten und Gipsbinden bekleben und uns so einen guten Grund zu schaffen.

Dabei benötigen M und B anfänglich Motivation und Unterstützung das neue Material zu berühren und ihre Finger schmutzig zu machen.

N fiel es an den unterschiedlichen Projekttagen schwer, die Erklärungen zum Projekt anzuhören und inhaltlich zu verstehen. Hier benötigte sie individuelle Hilfestellung und Wiederholung des Gehörten während des Malens. Auch zum Zeit nehmen wurde sie motiviert (es zunächst als hätte sie Angst, nicht genug Farbe zu bekommen) und angeleitet.

2. Tag: Viele unterschiedliche Gefühle (Dienstag, der 10.03.2020)

Nachdem die bearbeiteten Keilrahmen getrocknet waren, haben wir wieder in zwei Kleingruppen die Rahmen wieder weiß angemalt. Dies ging eher schnell, erforderte aber auch Sorgfalt, die Stellen unter den Kordeln gründlich anzumalen. Auch hier wurde die Unterschiedlichkeit der Kinder deutlich, manche wählten dünnere Pinsel – manche dickere Pinsel, manche malten schnell, - manche langsam, manche gründlich - manche brauchten Hilfe braune Stellen weiß anzumalen, manche malten vorsichtig ohne die Finger anzumalen – manche hatten die Hände weiß.





Es gelang mir nicht G zum Mitmachen am Projekt zu motivieren und er hat daher auch weiteren Verlauf nicht mehr mitgemacht. Angebote im Bereich der Bewegung sind für ihn aktuell notwendig. M fährt mit seiner Mutter zu einer Kur mit Schwerpunkt Sprache, leider fehlte jetzt schon vorher. Sein Freund M konnte stattdessen am Projekt teilnehmen.

3. Tag: Viele bunte Farben (Donnerstag, der 12.03.2020)

Die getrockneten weißen Rahmen wurden in den Kreis gelegt und es viel einigen Kindern nun schon schwieriger zu erkennen, an welchem Bild sie gearbeitet haben. Danach haben wir die Bilder nochmals ertastet und es wurde vermutet und verbal geäußert, wo Seile liegen, wo Gipsbinden sind, wo sich der Rahmen rau anfühlt. Anschließend konnten die Kinder die Keilrahmen in 2 Kleingruppen mit Acrylfarben anmalen, so wie es gefällt. Hier wurde jedoch der Auftrag gegeben miteinander zu besprechen, welche Farben ausgewählt werden, wer welchen Teil des Bildes anmalt und wer welche Farbe wann braucht. Im Umgang mit den Farben benötigten zunächst alle Kinder Hilfestellung, da mit diesen Farben bisher noch nicht gearbeitet wurde. Es gab den Auftrag jeden Pinsel nur mit einer Farbe zu nutzen und die Farben nicht miteinander zu mischen. Die Begeisterung am Malen war groß und Miteinander gut und rücksichtsvoll. Auch N nahm sich für ihre Verhältnisse lange Zeit zum Malen. Alle Kinder waren stolz auf ihre Bilder und mit dem Ergebnis hochzufrieden.

4. Tag: Viele werden ein Ganzes (Freitag, der 13.03.2020) ... ein Kreuz

Zunächst lagen alle nun trockenen Bilder am nächsten Morgen noch auf dem Tisch an der Seite. Jedes Kind bzw. zwei Kinder erhielten den Auftrag ihr Bild fürs Foto hochzuhalten, den anderen zu erzählen, welche Farben sie ausgewählt haben und dann in die Kreismitte zu legen. Es war hier deutlich zu erspüren, wie stolz jedes Kind auf sein Kunstwerk war. Als alle Bilder in der Kreismitte lagen bekamen die Kinder den Auftrag die 4 großen Bilder gemeinsam zu einem großen Bild zu legen, so wie es ihnen gemeinsam gut gefällt. Es wurde viel ausprobiert, miteinander gesprochen und Partizipation gelebt, das Ergebnis ist in Anhang 1 zu sehen. Die Lücken in der Mitte wurden betrachtet und es wurde erkannt, dass diese ein Kreuz sind. Ein Kreuz kennen alle Kinder unserer Kita. Es hängt ein Holzkreuz an der Wand und beim Tischgebet wird das Kreuz symbolisch dargestellt. Nun erhielt jedes Kind ein kleines Holzkreuz in die Hand, was zunächst begriffen/befühlt werden konnte. Ich erklärte den Kindern, dass wir in den kommenden Wochen hier die Ostergeschichte zusammen im Kindergarten erleben bzw. erlegen (nach Kett /Religionspädagoge) möchten und wir immer zu Gott beten können, vorm Essen oder auch sonst. Jedes Kind durfte sich eine Sache überlegen, die es sagen möchte. Anschließend durfte jedes Kind sein kleines Kreuz in die Mitte legen und den anderen Kindern und Gott sagen, was ihr/ ihm wichtig ist. In dieser kleinen Gruppe war dies gut möglich und es kamen tolle und vielfältige Gebete zusammen.

Als Hilfestellung habe ich begonnen: „Gott ich danke dir für meine alten Eltern, pass auf sie auf“.
Hier das tolle Ergebnis, das kein Foto zeigen kann ...

M: „Das es mir in der Schule gut geht und im Kindergarten auch“

B: „Danke das es Gott gibt und er die Welt gemacht hat“

S: „Danke für Freunde und Essen“

L: „Danke das Gott und alle auf die Welt gebracht hat“

N: „Danke für Freunde A und E“ (Kinder in der Gruppe)

T: „Danke das ich tolle Eltern habe“.





F: „Danke das Gott alle Menschen gesund lässt und keiner von uns stirbt“.

Zum Abschluss des Projekts konnte jedes Kind ein Symbol, seinen Anfangsbuchstaben oder seinen Namen auf das kleine Bild schreiben.

Die Bilder wurden von mir im Flur aufgehängt und in der Mitte mit Bibelsprüchen zum Kreuz für Erwachsene ergänzt (Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, Johannes 11.25 / Ich lebe und ihr sollt auch leben! Johannes 14.19 b / Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden ist`s eine Gotteskraft. 1 Korinther 1.18/ Ich weiß, dass ihr Jesus den Gekreuzigten sucht. Matthäus 28.5b / Er ist wahrhaftig auferstanden. Lukas 24.34).



... Schlusswort

Das Projekt hat uns viele tolle Erfahrungen ermöglicht und geplant war, dass es auch der Einstieg in die Ostergeschichte nach Kett (jährliches religionspädagogisches Projekt unserer Kita) sein sollte. Es war geplant die Ostergeschichte dann von einer Kollegin und mir an sieben Tagen als Bodenbild im Mehrzweckraum zu legen, um ein ganzheitliches Erleben zu ermöglichen - leider ist dies „Corona bedingt“ nicht möglich gewesen.

Die Kinder sind von großem Stolz erfüllt, dass die ihre gemeinschaftlichen Bilder nun im Flur hängen. Ja, das Projekt war schon vielfältig und ich merke, dass viele Themen nur angerissen wurden.

Zum Abschluss noch ein Wort von Konfuzius (chinesischer Philosoph 447 vor Chr.):
„Sag es mir und ich werde es vergessen. Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun und ich werde es können.“

Da heißt für mich „viele Wege sind nicht neu, müssen aber immer wieder neu gegangen werden“

Die Bilder hängen im Flurbereich unserer Kita und wurden von mir mit Bibelworten ergänzt.

Wer hätte gedacht, dass seit dem Frühjahr 20 kaum Eltern und Besucher unsere Kita betreten durften. Auch in diesem Jahr 2021 war zur Passions- und Osterzeit der Kita Betrieb eingeschränkt und es konnten keine Projekte (z. B. Wortgottesdienst, Biblische Geschichte nach Kett legen ...) stattfinden.

Unsere Kita befindet sich im Untergeschoss des kath. Gemeindezentrums Peter und Paul (Pastoralverbund Siegen-Süd, neu Pfarrei Christkönig). Plan war es die Bilder ans Obergeschoss des Gemeindezentrums zu verleihen und diese dort auszustellen, um so das Gemeindeleben mit zu gestalten ... Schade!

Soweit der praktische Teil des Projektes ... dieser ist hier zu Ende! Bei Interesse schicke ich gerne Auszüge des theoretischen Teils und Fotos vom Projekt zu ...

Silke Petri

Päd. Fachkraft Kita Peter und Paul Siegen

